



Niklas Nüssle MdL | Konrad-Adenauer-Str. 12 | 70173 Stuttgart

Niklas Nüssle MdL

Direktmandat Wahlkreis 59 Waldshut

Vorsitzender des Arbeitskreises Europa und Internationales
Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Mitglied im Ausschuss für Verkehr
Mitglied im Ausschuss für Europa und Internationales
Mitglied im Oberrheinrat

Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg

21. April 2024

Pressemitteilung

Landtagsabgeordneter Niklas Nüssle und ehemaliger Abgeordneter Josha Frey machen sich ein Bild von Reaktivierungsstrecke im Kandertal

Der Waldshuter GRÜNEN-Landtagsabgeordnete Niklas Nüssle informierte sich gemeinsam mit dem ehemaligen Landtagskollegen Josha Frey über die Reaktivierung der Kandertalbahn. Innerhalb der GRÜNEN Landtagsfraktion ist Nüssle für die Schieneninfrastruktur zuständig und Experte für die Reaktivierungsinitiative der GRÜN-geführten Landesregierung. Deshalb war es ihm wichtig, sich direkt vor Ort ein Bild über die aktuellen Entwicklungen zur möglichen Reaktivierung der Kandertalbahn im Landkreis Lörrach machen zu können.

Die Nutzung dieser Bahnstrecke für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) wird derzeit noch im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Untersuchung geprüft. Bei dem Gespräch am Bahnhof in Rümplingen unterstrich Niklas Nüssle das klare Ziel der Landesregierung, mit der Reaktivierung ehemaliger Bahnstrecken einen großen Teil zur Verkehrswende und zum Klimaschutz beitragen zu können. Das Land arbeitet dabei eng mit den Regionen zusammen. Das beschleunigt einerseits das Vorgehen und schafft auch Akzeptanz vor Ort. Für eine erfolgreiche Reaktivierung spielt aber vor allem die Herangehensweise an die Schieneninfrastruktur eine entscheidende Rolle.

Für die Kandertalbahn wurde im Zuge der Landesinitiative ein großes Reaktivierungspotenzial festgestellt. Nüssle und Frey sehen es daher positiv, dass sich der Landkreis Lörrach mit einem klaren Votum des Kreistags auf den Weg gemacht hat, das Potenzial der Kandertalbahn zu untersuchen. „Eine S-Bahn im Kandertal wäre nicht nur für Schüler:innen und Berufspendler:innen eine attraktive Form des öffentlichen Nahverkehrs, sondern auch für den Landkreis Lörrach langfristig kostengünstiger, da das Land die Betriebskosten des SPNV trägt und im Fall der Kandertalbahn mit einem Fahrgastpotenzial von rund 1000

Büro im Landtag:

Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Tel. +49 (0)711 – 2063-6360

Fax. +49 (0)711 – 2063-1463630

niklas.nuessle@gruene.landtag-bw.de
www.niklasnuessle.de

Büro im Wahlkreis (interim):

Auenstr. 2
79793 Wutöschingen

Tel. +49 (0)7746 – 9292353

Mob. +49 (0)160 – 4988341

niklas.nuessle@gruene.landtag-bw.de
www.niklasnuessle.de

Fahrgästen pro Tag einen Stundentakt voll finanzieren würde“, so Nüssle und Frey.

Im laufenden Prozess rund um die Reaktivierung wurden in der Vergangenheit verschiedene Gutachten erstellt, die teilweise zu gegenläufigen Schlussfolgerungen kommen. So konnte in einer ersten Prüfung kein Nutzen-Kosten-Verhältnis oberhalb der wichtigen Grenze von 1 errechnet werden und die Wirtschaftlichkeit damit nicht festgestellt werden. Eine von der IG Pro Kandertalbahn in Auftrag gegebene Untersuchung kam hingegen zum Schluss, dass die Reaktivierung durchaus wirtschaftlich darstellbar ist. Deshalb wird derzeit eine Nachuntersuchung zur Machbarkeit durchgeführt. Laut Nüssle spielten die Rahmenbedingungen der Untersuchung eine wichtige Rolle. Erfolgreich verlaufende Reaktivierungsprojekte im Land zeigen deutlich, dass es wichtig ist, einen Fuß in die Tür zu bekommen. Mit Test- und Vorlaufbetrieben können die errechneten Zahlen teilweise noch ohne große Anpassungen an der Strecke überprüft werden. Landesweit werden bei diesem Vorgehen übrigens prognostizierte Nutzer:innenzahlen regelmäßig übertroffen.

Bahn-Experte Niklas Nüssle findet deshalb abschließend: „Es gibt verschiedene Ansätze, wie die Infrastruktur einer Bahnstrecke für einen S-Bahn-Betrieb ertüchtigt werden kann. Natürlich kann die Strecke komplett neu gebaut werden, um höhere Geschwindigkeiten von Anfang an gewährleisten zu können. Dieses Vorgehen ist aber mit sehr hohen Baukosten verbunden. Zielführender kann es deshalb sein, den Bestand an Gleisen und Haltestellen zu optimieren und anzupassen. Dies ist günstiger und schneller zu erreichen. In dieser Weise wird z.B. in den letzten Jahren die Wutachtalbahn reaktiviert. Bahnhöfe und Bahnübergänge werden schrittweise erneuert, die Gleise selbst erst ertüchtigt und dann in Zukunft erneuert. Das kann auch eine Vorgehensweise für die Kandertalbahn sein.“

Laut vorläufigen Berechnungen eines Reaktivierungs-Experten kann die Reaktivierung zwischen Haltingen und Kändern in diesem Sinne mit Investitionen von nur 13 Mio. Euro erreicht werden. Die von SMA geplanten ca. 89 Mio. Euro sind daher nicht nötig.

